

II-4866 der Beiklagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2358 IJ

1986 -10- 08

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Khol
und Kollegen
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend Versuch einer Vermittlertätigkeit zwischen den
USA und der USSR

In einer amerikanischen Zeitung erschien am 2.9.1986 ein Bericht unter dem Titel "Österreichs neuer Bundeskanzler nimmt gegenüber dem Wohlfahrtsstaat eine pragmatische Haltung ein". In diesem Bericht, der offensichtlich auf ein Interview zurückgeht, heißt es auch wörtlich:

"Er (das ist Bundeskanzler Vranitzky, Anm.d.Verf.) arbeitet auch daran, ein Image auf dem Gebiet der Außenpolitik vor der Wahl aufzubauen. Der sowjetische Führer Michael Gorbatschow schrieb Vranitzky einen Brief unmittelbar nach seiner Ernennung zum Bundeskanzler, worin er ihn aufforderte, seine Ansichten über die Ost-Westbeziehungen darzulegen, und Vranitzky antwortete mit seinem eigenen langatmigen Brief, der ein Angebot enthielt, Anstrengungen der vier europäischen neutralen Länder zu organisieren - Österreich, Schweden, Schweiz und Finnland - um dabei zu helfen, den sowjet-amerikanischen Dialog zu fördern. Er hat noch keine Antwort von den Russen bekommen und er hat noch nicht ein ähnliches Angebot an die Amerikaner gesandt, da Reagan seine Ansichten zu Sachfragen noch nicht erkundet hat, sagte Vranitzky. Die einzige Mitteilung, die er von Reagan erhielt, war offensichtlich ein Proforma-Glückwunschtelegramm, so sagten Mitarbeiter."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten folgende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1) Ist der Zeitungsbericht zutreffend, daß der österreichische Bundeskanzler ein Schreiben von GS Michael Gorbatschow erhielt?
- 2) Wie lautet dieses Schreiben im Wortlaut?
- 3) Wie lautet das Antwortschreiben von Bundeskanzler Dr. Vranitzky?
- 4) War diese Initiative mit den Regierungen der anderen genannten neutralen Staaten abgesprochen?
- 5) Wurde diese Initiative seitens des Bundeskanzlers mit Ihnen abgesprochen?
- 6) Haben Sie auf formellen oder informellen Wegen die andere involvierte Seite von diesem Schritt informiert?
- 7) Halten Sie es für sinnvoll, daß sich der österreichische Bundeskanzler unaufgefordert als Vermittler anbietet, gerade im Hinblick auf die Erfahrungen, die sein Amtsvorgänger Bundeskanzler a.D. Dr. Bruno Kreisky bei ähnlichen Initiativen mit dem Nahost-Problem machen mußte?